

4.1.1.2 Atemphysiotherapie

überarbeitet und erstellt unter Mitarbeit von Michaela Moltaschl 3/2008

4.1.1.2.1 Definition:

Die Atemphysiotherapie ist eine nicht medikamentöse Methode mit dem Ziel, mit und ohne Zuhilfenahme von Geräten, die Auswirkungen respiratorischer Störungen zu beseitigen bzw. zu minimieren. Die Indikationen der Atemphysiotherapie im Rahmen der pneumologischen Rehabilitation entsprechen den Indikationen unter Punkt 2.

4.1.1.2.2 Therapieziele:

- a) Sekretfreie Atemwege
- b) Optimierte Funktion der Atempumpe
- c) Entspannungsfähigkeit
- d) Optimierte Mobilität und Belastbarkeit als Voraussetzung für die Bewältigung von Alltagsaktivitäten und die Teilnahme am Sozialleben

4.1.1.2.3 Maßnahmen

Die angeführten Therapieziele werden durch wissenschaftlich geprüfte Maßnahmen umgesetzt. Steht für eine am individuellen Patienten erfasste Problematik keine evidenzbasierte Therapiestrategie zur Verfügung, muss die Auswahl der Therapiemaßnahmen wissenschaftlich nachvollziehbar getroffen werden. Alle Maßnahmen sind zu dokumentieren und zu kontrollieren.

ad a) Sekretförderung mit und ohne Gerät

ad b) Optimieren der Atemtechnik in Ruhe und unter Belastung, Reduktion der Atemwegswiderstände, Reduktion der Inspirationsstellung des Thorax, Inspiratorisches Atemmuskeltraining (siehe 4.1.2.2)

ad c) Schulung von Entspannungstechniken

ad d) Verbessern der Bewegungsökonomie, Verbessern der Beweglichkeit artikulärer und periartikulärer Strukturen, Training der Ausdauer (siehe 4.1.2.1.1) und der Kraft (4.1.2.1.2), Einsatz der NMES (Neuromuskuläre Elektrostimulation).